

# Pfronten

im Lichte der Konkurrenzrollen 1828

Eine heimatliche Studie

von

Obersekretär a. D. J. B. D o s e r

und

Studienrat L. H o l z n e r, Regensburg.

(Nachdruck verboten.)

## Einleitung.

Am 2. Januar 1928 werden es 100 Jahre, daß die Niederschrift der Konkurrenzrollen für die beiden Steuergemeinden Pfronten-Berg und Pfronten-Steinach unter den Gemeindevorstehern Joh. Martin Hermann und Martin Lotter fertiggestellt wurde. Nicht bloß für die Kenntniss der wirtschaftlichen und soziologischen Verhältnisse in den beiden Gemeinden sind jene Schriften eine Fundquelle ersten Ranges, sie geben im einzelnen Aufschluß über das damals geltende Gemeinde- und Weiderecht, über die gewerbliche Struktur der dichten Bevölkerung, die steuerliche Belastung und die Leistungen für Feuerversicherung, aber auch über die infolge der Gemeinheitsteilungen neu entstandenen Flurnamen sowie über die Verbreitung der Familiennamen. Wahrlich so müssen die Konkurrenzrollen eine reiche Quelle für den Heimatkundler werden. Und da einerseits die Einheimischen ein immer lebhafteres Interesse für die Geschichte der eigenen Heimat bekunden und andererseits der Kreis der Fremden, die als treue Stammgäste sich für die reizvolle Geschichte des dicht besiedelten Tales begeistern, immer größer wird, so dürfte es gerechtfertigt erscheinen, jene für die Erforschung der Pfrontner Geschichte so wichtigen Schriftstücke zu ihrem hundertjährigen Jubiläum durch Auszüge zur allgemeinen Kenntniss zu bringen und damit zu neuem Leben zu erwecken. Beide Konkurrenzrollen haben ja eine Länge von 43 cm., eine Breite von 29 cm.; die Dicke beträgt bei der Konkurrenzrolle für Steinach-Pfronten 9 cm., für Berg-Pfronten 11 cm., der Einband besteht aus einem braunen, dicken Pappendeckel, auf der Rückseite mit Leder überzogen und mit der Überschrift: „Concurrrenz Rolle des Steuer Districts Berg“ bzw. „Steinach“.

Häufig sind in Zitaten aus alten Urkunden Wortlaut und Schreibart der alten Zeit beibehalten worden.

## I. Gemeinde- und Waiderecht.

Auf Folio I der beiden Konkurrenzrollen steht gleichlautend:

„Vormerkung über die Observanz hinsichtlich des Gemeinde- und Waidrechtes in der Pfarrgemeinde Pfronten.

### § 1.

Nach den gewöhnlichen Begriffen bei vorhandenen unvertheilten Gemeinde-Gründen schließt das **Gemeinderrecht** das **Waiderecht** in sich. Diese Regel leidet hier in der Art eine Ausnahme, daß das Gemeinderrecht auf **dem Hause**, das **Waiderecht** aber auf den Grundstücken ruhet; diese Ausnahme ist seit urvordenklichen Zeiten, seit mehreren Jahrhunderten zur Observanz geworden und diente bei den verschiedenen in den Gemeinden vorkommenden durch Häuser und Grundbesitz bedingten Verhältnissen jederzeit zur Grundlage; Behörden und Stellen haben darnach entschieden und spätere erschienene allgemeine Verordnungen und in denselben enthaltenen Definitionen über Gemeinderrecht zc. haben diese Spezielle Observanz nach dem Rechts-Grundsatz *lex posterior generalis non derogat priori speciali* (ein späteres allgemeines Gesetz hebt das frühere besondere nicht auf) und der juristischen Identität des Gesetzes mit der Gewohnheit nicht aufgehoben. Selbst das Kultus-Gesetz vom Jahre 1804 und die spätere dazu erschienene Verordnungen erkennen Gewohnheits-Rechte vor den Gesetzen an, da sie hinsichtlich des Theilungsmaßstabes bei Gemeinde Gründen dieselbe als die Grundregel annehmen.

### § 2.

Insbesondere steht jedem Gemeindegossen, welcher in der Pfarrei Pfronten ein Haus besitzt, das Recht zu a) in den Gemeinde-Waldungen Brenn- und Bauholz für sein Haus nach Bedarf, jedoch forstwirtschaftlich zu schlagen. b) im Gebirge, wohin das Vieh nicht getrieben wird, Gras zu mähen. c) Laub zu streifen, selbst auf den Steuerbaren Gründen, wenn der Blum abgeräumt ist. d) zu fischen und Schnecken zu klauben, jedoch zu gehöriger Zeit. e) in Viehweiden, Alpen und Waldungen alles reife Obst zu benutzen. Für die Gleichheit dieses Rechtes unter den Häuserbesitzern ohne Rücksicht auf den Güterbesitz spricht unter andern die bis zur Einführung des Steuerprovisoriums 1811/12 für die Gemeindelasten besondere Schillings- oder Pfarrsteuer mit 7 Heller vom Haus.

(Fortsetzung folgt.)

# Pfronten

im Lichte der Konkurrenzrollen 1828

Eine heimatliche Studie

von

Obersekretär a. D. J. B. Doser

und

Studienrat L. Holzner, Regensburg.

(Nachdruck verboten.)

(2)

(Fortsetzung.)

§ 3.

Auf den Grundstücken ruht das Weiderecht jedoch ist die Ausübung bedingt und nur dem Grundbesitzer gestattet, der ein Haus hat, worauf er mit Feuer und Rauch sitzt; das Maas der Theilnahme an dem Weiderecht richtet sich weise und billig nach dem Umfange des Güterbesizes, da jeder nur soviel Vieh auf die Weide zu schlagen berechtigt ist, als er den Winter hindurch von dem auf Pfrontischen Fluren gewachsenene Futter nährte. Konform mit dieser Gewohnheit und deshalb auch die Zweckmäßigkeit verbürgend, ist die Bayr. Verordnung vom Jahre 1764 und 1794 vid. Mayr. Generalversammlung B II. pag. 908 § 5 u. B 5 pag. 302.

Die Authenticität der Gewohnheit beweiset der Art. 18. des alten Urbars der Pfarren Pfronten. Dieses wurde nach der schriftlichen und mündlichen Tradition der bis jetzt bestehenden Gewohnheit gemäß zusammengestellt.

Pfronten am 2ten Jänner 1828.

Von dem Gemeinde Ausschusse, Namens dessen: Joh. Martin Hermann Gemeindevorsteher. Martin Lotter Gemeindevorsteher in Steinach. Caspar Schneider Gmb. Pfleger Distrikt Berg. Franz Geitzenhof Gmb. Pfleger. Sebastian Lotter Stiftungs Pfleger. Jos. Anton Doser Stiftungs Pfleger. Engelbert Lipp. Ludovicus Schneider. Anton Rist. Johannes März. Martin Haslach. Paul März. Michael Eberle. Jos. Anton Suiter. Max Eberle. Joseph Stapf."

So lautet die „Vormerkung“. (Als Verfasser dieser Vormerkung ist anzusprechen Alois Hermann, ein Sohn des obengenannten Gemeindevorstehers Joh. Martin Hermann. Er war i. J. 1800 geboren, studierte Rechtswissenschaft, wurde 1854 Regierungsdirektor und 1869 Vizepräsident bei der Regierung von Oberbayern, er starb 1876 in München.)

Auf die Vormerkung folgt in beiden Konkurrenzrollen eine rubrizierte Zusammenstellung der Steuerpflichtigen nach Vor- und Zunamen als auch nach Stand und Hausnummer, ferner nach Besitzstand „zu Dorf und Feld“, nur „zu Dorf“ und nur „zu Feld“ sowie nach Steuerbeträgen (Grund-, Haus- und Gewerbesteuer.) In der Rubrik „Anmerkung“ ist das Brandasssekuranz-Kapital der Steuerpflichtigen „zu Dorf und Feld“ angegeben und auch auf deren Weide- und Gemeinderecht meistens noch besonders hingewiesen. Für die Steuerpflichtigen nur „zu Dorf“ ist mit dem Steuerbetrag und Feldbesitz der Vor- und Zuname und der Stand angegeben mit dem Beisage der Hausnummer, z. B. ledig, Witwe ad. Nr. . . . Steuerpflichtige nur „zu Dorf“ besaßen „das Weiderecht nach Verhältnis der Güter“ und hatten vermutlich eine gesonderte Behausung, die einem Hause angebaut war. Bei den Steuerpflichtigen nur „zu Feld“ sind die gleichen Angaben gemacht, jedoch fehlt öfters die Bezeichnung des Standes. Diese Steuerpflichtigen hatten wie die „zu Dorf“ nur „das Weiderecht wie Folio I ersichtlich“. Bei einer steuerpflichtigen, ledigen weiblichen Person ist bemerkt: „Diese kann als ledig und nicht Angesehene kein Gemeinderecht fordern“. Für die beiden letzten Arten von Steuerpflichtigen ist nie ein Brandasssekuranz-Kapital und nie eine Haussteuer vorgetragen. Für die Steuerpflichtigen, die in einem der Pfrontener Steuerbezirke ein Grundstück besaßen, jedoch in den anderen wohnten, galt die Note: Weid- und Gemeinderecht von diesen Gründen gebühret nur Übergebenen Eltern."

(Fortsetzung folgt.)

# Pfronten

im Lichte der Konkurrenzrollen 1828

Eine heimatliche Studie

von

Obersekretär a. D. J. B. D o s e r

und

Studienrat L. H o l z n e r, Regensburg.

(Nachdruck verboten.)

(3)

(Fortsetzung.)

Bei den Steuerpflichtigen nur „zu Feld, die außerhalb der Pfronten — z. B. in Zell, Weiskensee, Füssen, Bils usw. — wohnten, heißt es Folio 726 der Steuergerneinde Berg: „Nach dem Pfarrecht Pfronten, so herkömmlich, können diese Grundbesitzer das Waid- und Gemeinderecht nie in Anspruch nehmen“. Die Zahl der Steuerpflichtigen „zu Dorf und Feld“ betrug nach Hausnummern a) im Steuerdistrikt Berg in: Kappel 45, Weiskbach 37, Rehbichel 18, Kreuzegg 29, Rösleuten 43, Berg 20, Ried 32, „Drittel“ (=Meilingen) 31, b) im Steuerdistrikt Steinach in: Dsch 17, Steinach 85, Dorf mit Fallmühle 52, Heitlern 27. Es waren also Steuerpflichtige „zu Dorf und Feld“ im ganzen 436; 435 hievon hatten Häuser mit ganzen Hausnummern und nur ein Steuerpflichtiger besaß ein Haus mit einer Bruchnummer (356<sup>1</sup>/<sub>2</sub> in Steinach). Auf dem Haus mit Nummer 356<sup>1</sup>/<sub>2</sub> ruhte nicht ursprünglich das Gemeinderecht, wie überhaupt mit einer Bruchhausnummer ursprünglich nie ein Gemeinderecht verbunden wurde; es konnte aber durch Kauf u. s. f. hiezu erworben werden. Steuerpflichtige „zu Dorf“ werden in der Konkurrenzrolle 1828 ca. 6, „zu Feld“ ca. 40 aufgeführt.

Aus vorstehendem Auszuge liegen folgende Beschlüsse nahe:

Das Gemeinde- und Waidrecht besaßen i. J. 1828 die 435 steuerpflichtigen Haus- und Grundbesitzer (Anwesensbesitzer, Gemeindegengenossen) mit ganzen Hausnummern. Es hat also i. J. 1828 nicht jedes Gemeindegmitglied in Pfronten durch seine Gemeindezugehörigkeit als Beisitzer schon Anteil (Nutzungsrecht) an den unverteilten Allmenden der Gemeinde, es standen in diesem Besitze die 434 Gemeindegengenossen. Auf diese 435 steuerpflichtigen Gemeindegengenossen „zu Dorf und Feld“ beziehen sich auch die in den Rubriken „Besitzstand“ und „Anmerkung“ in den Konkurrenzrollen 1828 gewählten Sätze als Rechtsnamen in Pfronten!

„Nutzantheil von denen (an denen) vorfindlichen Alpen und Viehweiden nach Verhältnis der Güter“ und „Holzantheil (aus der Gemeindegwaldung) nach Bedarf in Folge Gemeinde-Recht“ oder „Waid- und Holzrecht wie Folio 1 ersichtlich“.

Die Steuerpflichtigen nur „zu Dorf“ oder nur „zu Feld“ besaßen nur das „Waidrecht“ nach Folio 4. Die übrigen Gemeindeglieder waren vom Gemeinde- und Waidrecht ausgeschlossen.

## II. Namen der Steuerpflichtigen, welche außer der Landwirtschaft im Jahre 1828 noch einen Beruf ausübten.

### 1. Steuerdistrikt Berg-Pfronten.

#### Kappel (Hs.-Nr. 1—45).

1.	Balthasar Keller,	Söldner,	Hs.-Nr. 15,	Sattler
2.	Collman Stadtmiller,	"	" 21,	Schuster
3.	Mathias Hasenmanr,	"	" 23,	Schuster
4.	Niclas Fichtel,	"	" 24,	Schneidermeister
5.	Jof. Ant. Schwarz,	"	" 28,	Zimmermeister
6.	Caspar Manr,	"	" 31,	Hufschmied und Krämer
7.	Simon Schneider,	"	" 35,	Schulverweser, auch Schuster
8.	Ludwig Boos,	"	" 40,	Schuster
9.	Benedikt Angerer,	"	" 41,	Gipsmüller
10.	Jof. Anton Erd,	"	" 42,	Mahlmüller
11.	Joseph Stick,	"	" 45,	Zimmermeister

#### Weißbach (Hs.-Nr. 46—82).

1.	Joh. Martin Rist,	—	Hs.-Nr. 46,	Wirt und Bräuer
2.	Ludwig Fillebeck,	Söldner,	" 47,	Kiefer
3.	Johann Friedel,	"	" 49,	Bäckermstr.
4.	Anton Fillebeck,	"	" 50,	Kiefer
5.	Joh. Georg Lotter,	"	" 51,	Hufschmied
6.	Mlois Suter,	"	" 55,	Kiefer
7.	Joh. Georg Erhard,	"	" 56,	Schreiner
8.	Anton Bögele,	"	" 62,	Kiefer
9.	Engelbert Schneider,	"	" 67,	Kiefer
10.	Mlois Keller,	"	" 73,	Kunstmaler
11.	Jof. Anton Schneider	"	" 76,	Salzhändler

#### Rehbichel (Hs.-Nr. 83—100).

1.	Simon Schneider,	Söldner,	Hs.-Nr. 89,	Schuster
2.	Karl Keller,	"	" 90,	Maurer

#### Kreuzegg (Hs.-Nr. 101—127).

1.	Mang Ant. Hotter,	Söldner,	Hs.-Nr. 101,	Maurer
2.	Gabriel Hotter,	"	" 102,	Korbmacher
3.	Joseph Dopfer,	"	" 103,	Garnhändl.
4.	Franz Hotter,	"	" 104,	Schuster
5.	Gabriel Dopfer,	"	" 105,	Glafer
6.	Karl Higelberger,	"	" 108,	Wagner
7.	Michael Zweng,	"	" 109,	Lumpensammler *)
8.	Joseph Reichart,	"	" 112,	Maurer
9.	Martin Steiger,	"	" 119,	Schreiner
10.	Johann Münz,	"	" 123,	Schreiner

#### Röfleuten (Hs.-Nr. 130—172).

1.	Caspar Schneider,	Bauer,	Hs.-Nr. 134,	Garnhändl.
2.	Anton Erhard,	Söldner,	" 146,	Schreiner
3.	Engelbert Falier,	"	" 147,	Krämer
4.	Mlois Schaitler,	"	" 148,	Schreiner
5.	Max Jof. Hauser,	"	" 161,	Sensenhändler
6.	Anton Wolf,	"	" 168,	Bäcker

\*) Siehe Zusammenfassung der Nebenberufe.

# Pfronten

im Lichte der Konkurrenzrollen 1828

Eine heimatliche Studie

von

Obersekretär a. D. J. B. Doser

und

Studienrat L. Holzner, Regensburg.

(Nachdruck verboten.)

(4)

(Fortsetzung.)

II. Namen der Steuerpflichtigen, welche außer der Landwirtschaft im Jahre 1828 noch einen Beruf ausübten.

## 1. Steuerdistrikt Berg-Pfronten.

Berg (Hs.-Nr. 173—192).

- |                               |              |                 |
|-------------------------------|--------------|-----------------|
| 1. Celestin Brecheler,        | Hs.-Nr. 177, | Brauer und Wirt |
| 2. Xaver Higelberger,         | " 180,       | Pfarrmesner     |
| 3. Mathias Haslach,           | " 182,       | Brauer und Wirt |
| 4. Jos. Anton Doser, Söldner, | " 185,       | Bäcker          |
| 5. Martin Wohlfahrt,          | " 187,       | Schuster        |
| 6. Thoma Weiß,                | " 188,       | Bäcker          |
| 7. Ulrich Boos,               | " 191,       | Schuster        |

Ried (Hs.-Nr. 193—224).

- |                                 |              |                              |
|---------------------------------|--------------|------------------------------|
| 1. Clemens Rist, Söldner,       | Hs.-Nr. 194, | Weinwirt                     |
| 2. Joseph Hensel,               | " 195,       | Kauderer *                   |
| 3. Anton Eberle,                | " 196,       | Hufschmied                   |
| 4. Joseph Lotter,               | " 200,       | Schneidmüller                |
| 5. Johannes Häuserer,           | " 201,       | Megger                       |
| 6. Engelbert Besler,            | " 202,       | Bäcker und Krämer            |
| 7. Xaver Rist,                  | " 209,       | Schuster                     |
| 8. Jakob Erd,                   | " 210,       | Zimmergefell                 |
| 9. Anton Heer,                  | " 213,       | Schreiner                    |
| 10. Joh. Martin Hermann         | " 215,       | Krämer und Gemeindevorsteher |
| 11. Mathias Doser, Bauer,       | " 216,       | Kreuzwirt                    |
| 12. Alois Klök, Söldner,        | " 218,       | Krämer                       |
| 13. Bartholomä Haf,             | " 219,       | Wagner                       |
| 14. Jos. Anton Würzner, —       | " 220,       | Pfannenflicker               |
| 15. Mathias Lochbihler, Söldner | " 222,       | Kalkbrenner                  |
| 16. Frz. Jos. Schneider,        | " 224,       | Schuster                     |
| 17. Johannes Bekler **, —       | " ?          | Doktor der Medizin           |

Drittel (=Meilingen. Hs.-Nr. 225—255).

- |  |                       |  |
|--|-----------------------|--|
| 1. Liborius Holzmann, Söldner,               | Hs.-Nr. 226,          | Müller (Mahlmühle nebst Bleumühle.)    |
| 2. Sebastian Babl, Söldner,                  | Hs.-Nr. 233,          | Salpetersieder                         |
| 3. Georg Zweng,                              | " 234,                | Drechsler                              |
| 4. Ludovik Zobel,                            | " 240,                | Bechölbrenner                          |
| 5. Johann Zech (Zeh)                         | " 241,                | Bechölbrenner                          |
| 6. Baptist Zech (Zeh)                        | " 243,                | Schuster                               |
| 7. Joh. Nep. Kimmel,                         | " 244,                | Sattler                                |
| 8. Leonh. Kimmel ***, Pfründner, zu Nr. 244, |                       | Sattler                                |
| 9. Alois Furtenbach, Söldner,                | Hs.-Nr. 249,          | Kiefer                                 |
| 10. Joseph Osterried,                        | " 254,                | Müller (Mahl-, Schneid- u. Bleumühle)  |
| 11. Anton Nöß,                               | Söldner, Hs.-Nr. 255, | Müller (Mahl-, Schneid- u. Bleumühle.) |

# Pfronten

im Lichte der Konkurrenzrollen 1828

Eine heimatliche Studie

von

Obersekretär a. D. J. B. Doser

und

Studienrat L. Holzner, Regensburg.

(Nachdruck verboten.)

(4)

(Fortsetzung.)

II. Namen der Steuerpflichtigen, welche außer der Landwirtschaft im Jahre 1828 noch einen Beruf ausübten.

## 1. Steuerdistrikt Berg-Pfronten.

Berg (Hs.-Nr. 173—192).

- |                               |              |                    |
|-------------------------------|--------------|--------------------|
| 1. Celestin Brecheler,        | Hs.-Nr. 177, | Brauer<br>und Wirt |
| 2. Xaver Higelberger,         | " 180,       | Pfarr-<br>mesner   |
| 3. Mathias Haslach,           | " 182,       | Brauer<br>und Wirt |
| 4. Jos. Anton Doser, Söldner, | " 185,       | Bäcker             |
| 5. Martin Wohlfahrt,          | " 187,       | Schuster           |
| 6. Thoma Weiß,                | " 188,       | Bäcker             |
| 7. Ulrich Boos,               | " 191,       | Schuster           |

Ried (Hs.-Nr. 193—224).

- |                                 |              |                                 |
|---------------------------------|--------------|---------------------------------|
| 1. Clemens Rist, Söldner,       | Hs.-Nr. 194, | Weinwirt                        |
| 2. Joseph Hensel,               | " 195,       | Kauderer *                      |
| 3. Anton Eberle,                | " 196,       | Hufschmied                      |
| 4. Joseph Lotter,               | " 200,       | Schneid-<br>müller              |
| 5. Johannes Häuserer,           | " 201,       | Mehger                          |
| 6. Engelbert Besler,            | " 202,       | Bäcker und<br>Krämer            |
| 7. Xaver Rist,                  | " 209,       | Schuster                        |
| 8. Jakob Erd,                   | " 210,       | Zimmer-<br>gefell               |
| 9. Anton Heer,                  | " 213,       | Schreiner                       |
| 10. Joh. Martin Hermann "       | " 215,       | Krämer und<br>Gemeindevorsteher |
| 11. Mathias Doser, Bauer,       | " 216,       | Kreuzwirt                       |
| 12. Alois Klök, Söldner,        | " 218,       | Krämer                          |
| 13. Bartholomä Haf,             | " 219,       | Wagner                          |
| 14. Jos. Anton Würzner, —       | " 220,       | Pfannen-<br>flicker             |
| 15. Mathias Lochbihler, Söldner | " 222,       | Kalkbrenner                     |
| 16. Frz. Jos. Schneider,        | " 224,       | Schuster                        |
| 17. Johannes Bekler **, —       | " ?          | Doktor der<br>Medizin           |

Drittel (=Meilingen. Hs.-Nr. 225—255).

- |  |                       |   |
|--|-----------------------|---|
| 1. Liborius Holzmann, Söldner,               | Hs.-Nr. 226,          | Müller<br>(Mahlmühle nebst Bleumühle.)    |
| 2. Sebastian Babl, Söldner,                  | Hs.-Nr. 233,          | Salpeter-<br>fieder                       |
| 3. Georg Zweng,                              | " 234,                | Drechsler                                 |
| 4. Ludovik Zobel,                            | " 240,                | Bechöl-<br>brenner                        |
| 5. Johann Zech (Zeh)                         | " 241,                | Bechöl-<br>brenner                        |
| 6. Baptist Zech (Zeh)                        | " 243,                | Schuster                                  |
| 7. Joh. Nep. Kimmel,                         | " 244,                | Sattler                                   |
| 8. Leonh. Kimmel ***, Pfründner, zu Nr. 244, |                       | Sattler                                   |
| 9. Alois Furtenbach, Söldner,                | Hs.-Nr. 249,          | Kiefer                                    |
| 10. Joseph Osterried,                        | " 254,                | Müller<br>(Mahl-, Schneid- u. Bleumühle)  |
| 11. Anton Nöß,                               | Söldner, Hs.-Nr. 255, | Müller<br>(Mahl-, Schneid- u. Bleumühle.) |

# Pfronten

im Lichte der Konkurrenzrollen 1828

Eine heimatliche Studie

von

Obersekretär a. D. J. B. Doser

und

Studienrat L. Holzner, Regensburg.

(Nachdruck verboten.)

(5)

(Fortsetzung.)

II. Namen der Steuerpflichtigen, welche außer der Landwirtschaft im Jahre 1828 noch einen Beruf ausübten.

## 2. Steuerdistrikt Steinach-Pfronten.

Dorf (Hs.-Nr. 377—407).

- |                         |                       |  |
|-------------------------|-----------------------|--|
| 1. Joseph Bader,        | Söldner, Hs.-Nr. 257, | Müller<br>(Mahl-, Schneid- u. Bleumühle) |
| 2. Johann Triendl,      | Söldner, Hs.-Nr. 358, | Müller<br>(Schneid-, Bleu- u. Mahlmühle) |
| 3. Franz Bader,         | Söldner, Hs.-Nr. 359, | Hammer-<br>schmied                       |
| 4. Jos. Anton Zweng,    | " "                   | 360, Schuster                            |
| 5. Georg Geisenhof,     | " "                   | 361, Schneider                           |
| 6. Benedikt Lächerle,   | " "                   | 363, Sensen-<br>händler                  |
| 7. F. Jos. Sepps Wwe.   | " "                   | 366, Hafner                              |
| 8. Kaspar Hauser,       | " "                   | 369, Sensen-<br>händler                  |
| 9. Sempert Maier,       | " "                   | 371, Schuster                            |
| 10. Franz Stück,        | " "                   | 374, Barnhändl.                          |
| 11. Martin Lotter,      | " "                   | 375, Gemeinde-<br>vorsteher              |
| 12. Thomas Haff,        | " "                   | 376, Uhrmacher                           |
| 13. Franz Xaver Scholz, | " "                   | 379, Zimmer-<br>mann                     |
| 14. Michael Manr,       | " "                   | 381, Brante-<br>weiner                   |
| 15. Martin Rief,        | " "                   | 383, Kohl-<br>brenner                    |
| 16. Simon Zweng,        | " "                   | 385, Hirt                                |
| 17. Andreas Hösle,      | " "                   | 390, Schuster                            |
| 18. Gottlieb Geisenhof, | " "                   | 391, Stukateur                           |
| 19. Theodor Reiser,     | " "                   | 392, Wagner                              |
| 20. Andreas Guggemoos,  | " "                   | 393, Zimmer-<br>gesell                   |
| 21. Baptist Würzner,    | " "                   | 394, Bäcker                              |
| 22. Michael Fillebek,   | " "                   | 395, Nagel-<br>schmied u. Krämer         |
| 23. Benedikt Doser,     | " "                   | 400, Sattler und<br>Schankwirt           |
| 24. Nikolaus Wöger,     | " "                   | 401, Schuh-<br>macher                    |
| 25. Johann Bertle,      | " "                   | 402, Weber                               |
| 26. Philipp Jakob Stik, | " "                   | 403, Barnhändl.                          |
| 27. Franz Josef Erd,    | " "                   | 406, Bäcker                              |
| 28. Benedikt Mayer,     | " "                   | 407, Tagelöhner                          |



## Heitlern (408—434).

- |                       |                       |  |
|-----------------------|-----------------------|--|
| 1. Philip Hauber,     | Söldner, Hs.-Nr. 410, | Hufschmied                               |
| 2. Baptist Ginther,   | " "                   | 411, Hirt                                |
| 3. Leonhard Haf,      | " "                   | 413, Wegmacher                           |
| 4. Georg Backner,     | " "                   | 416, Hirt                                |
| 5. Johann Keller,     | " "                   | 420, Müller<br>(Mahl- u. Schneidmühle)   |
| 6. Joh. Joseph Stick, | " Hs.-Nr. 422,        | Ziegler                                  |
| 7. Michael Suiter,    | " "                   | 423, Wagner                              |
| 8. Fr. Joseph Stapf,  | " "                   | 424, Schreiner                           |
| 9. Jos. Anton Elgaf,  | " "                   | 427, Stukateur                           |
| 10. Alois Erd,        | " "                   | 428, Toten-<br>gräber                    |
| 11. Mathias Stük,     | " "                   | 429, Kornhändl.                          |
| 12. Paul Weger,       | " "                   | 432, Adlerwirt                           |
| 13. Jakob Manr,       | " "                   | 434, Hammer-<br>schmied u. Schleifmüller |

## Fahl (=Fallmühle).

1. Niclas Reichard, Söldner, Hs.-Nr. 435, Schankwirt mit Gips- und Schneidmühle.

## III. Zusammenfassung der Nebenberufe.

1. Arzt: 1 in Ried.\*)
2. Bäcker (Bäckermeister): je 1 in Weißbach, Rösleuten und Steinach, je 2 in Berg und Dorf.
3. Bäcker und Krämer: 1 in Ried.
4. Brantweiner: 1 in Dorf.
5. Drechsler: 1 im Drittel (=Meilingen).
6. Garnhändler: je 1 in Kreuzegg u. Rösleuten, 2 in Dorf.
7. Gemeindevorsteher: je 1 in Dorf und Ried.
8. Gipsmüller: 1 in Kappel und 4 in Steinach.
9. Glaser: 1 in Kreuzegg.
10. Hafner: 1 in Dorf.
11. Hammerschmied: 1 in Dorf.
12. Hammerschmied und Schleifmüller: 1 in Heitlern.
13. Hirt: je 1 in Steinach und Heitlern, 2 in Dorf.
14. Hufschmied: je 1 in Weißbach, Ried, Dorf u. Steinach.
15. Hufschmied und Krämer: 1 in Kappel.
16. Kalkbrenner: 1 in Ried.
17. Kauderer\*\*): 1 in Ried.
18. Kiefer: 1 im Drittel (=Meilingen), 2 in Steinach, 5 in Weißbach.
19. Kohlbrenner: 1 in Dorf.
20. Korbmacher: 1 in Kreuzegg.
21. Kornhändler: 1 Heitlern.
22. Krämer: je 1 in Rösleuten und Steinach, 2 in Ried.
23. Lumpensammler\*\*\*): 1 in Kreuzegg.
24. Maler (=Kunstmaler): 1 in Kreuzegg.
25. Maurer: 1 in Rehbichel, je 2 in Kreuzegg u. Steinach.

\*) „zu Feld“.

\*\*\*) Händler mit allerlei Sachen.

\*\*\*\*) „Das Lumpensammeln wurde gegen eine jährliche Abgabe von 18 f. nur an gewisse Leute mit Ausschluß der andern Gemeindeglieder verpachtet“.  
(Beschwerdeschrift 1796 § 104 und § 105).

# Pfronten

im Lichte der Konkurrenzrollen 1828

Eine heimatliche Studie

von

Obersekretär a. D. J. B. D o s e r

und

Studienrat L. H o l z n e r, Regensburg.

(Nachdruck verboten.)

(6) (Fortsetzung.)

## III. Zusammenfassung der Nebenberufe.

26. Metzger: 1 in Ried.
27. Müller a) Mahlmüller: 1 Kappel.  
b) Mahl- u. Bleumüller: 1 im Drittel (-Meil.).  
c) Mahl- und Schneidmüller: 1 in Heitlern.  
d) Mahl-, Schneid- und Bleumüller: je 2 im Drittel (-Meilingen und im Dorf).
28. Nagelschmied und Krämer: 1 im Dorf.
29. St\* und Gipsmüller: 2 in Steinach.
30. Pechölbrenner: 2 im Drittel (-Meilingen).
31. Pfannenslicker: 1 im Ried.
32. Pfarrmesner: 1 in Berg.
33. Salpetersieder\*\*): 1 im Drittel (-Meilingen).
34. Salzhändler: 1 in Weißbach.
35. Sattler: 1 in Kappel und 2 im Drittel\*\*\*).
36. Sattler und Schankwirt: 1 im Dorf.
37. Schankwirt: 1 in Steinach.
38. Schankwirt, Gips- u. Schneidmüller: 1 im Dorf (Fall).
39. Schmied: 1 in Dsch.
40. Schneider (Schneidermeister): je 1 in Kappel u. Dorf.
41. Schneidmüller: 1 in Ried.
42. Schreiner: je 1 in Weißbach, Ried und Heitlern, je 2 in Kreuzegg und in Rößleuten.
43. Schulverweser und Schuster: 1 in Kappel.
44. Schuster (Schuhmacher): je 1 in Rehbichel, Kreuzegg, Drittel (-Meilingen) und in Dsch, je 2 in Berg und Ried, 3 in Kappel, 4 in Dorf und 5 in Steinach.
45. Sensenhändler: je 1 in Rößleuten u. Dsch, 2 in Dorf.
46. Silberarbeiter: 2 in Steinach.
47. Stukateur: je 1 in Dorf und Heitlern.
48. Tagelöhner: 1 in Dorf.
49. Totengräber: 1 in Heitlern.
50. Uhrmacher: 1 in Dorf.
51. Wager: je 1 in Kreuzegg, Ried, Dorf und Heitlern, 3 in Steinach.
52. Weber: 1 in Dorf.
53. Wegmacher: 1 in Heitlern.
54. Weinwirt: in Ried.
55. Wirt: 1 in Ried.
56. Wirt und Bräuer: je 1 in Weißbach, Steinach, Heitlern und 2 in Berg.
57. Ziegler: 1 in Heitlern.
58. Zimmergeselle: je 1 in Ried und Dorf.
59. Zimmermann: je 1 in Steinach und Dorf.
60. Zimmermeister: 2 in Kappel.

Von den 436 Steuerpflichtigen „zu Dorf und Feld“ hatten neben der Landwirtschaft 146 einen Nebenberuf, d. s. etwas mehr als 33%. Hieran beteiligten sich 21 Schuster, 10 Wirte und Bräuer, je 8 Bäcker, Kiefer, Schmiede (Hufschmiede, Hammerschmiede) und Gipsmüller, je 7 Krämer, Mahlmüller, Schneidmüller, Schreiner und Wagner.

#### IV. Flurnamen.

Im Rahmen unserer Arbeit — sie ist als Auszug bezeichnet — können nur die Flurnamen Platz finden, welche im unmittelbaren Zusammenhange mit den sozialen und wirtschaftlichen Verhältnissen Pfrontens in der damaligen Zeit standen. Es sind das Flurnamen, die nach dem Unfall Pfrontens an Bayern i. J. 1803 aus den Dorfallmenden gebildet wurden. Schon im Jahre 1804 begannen die sogenannten Gemeinheitsteilungen, d. i. die Aufteilungen der Dorfallmenden. Aus dieser Zeit stammen die in der Konkurrenzrolle 1828 vorgetragenen Flurnamen wie „Gemeindetheile“ und kurz auch „Theile“ genannt. Sie gingen vom Ortsgemeindeeigentum in Privatbesitz über. Hieher gehören die Flurnamen wie „Gemeindetheil: auf den Bergacker, in der Viehweid, auf dem Moos, an der Mooshalden, in der Kohlstatt, im Zochberg, in der Wassergrub, in der Leuthe, in der Halden, auf der Kraget, im Schinder-Weidach, im Egelsee, im Braunweidach, bei der Schmitte, im Gritzzipfel, in der Ochsenviehweid, im Müllerweidach, auf dem Sand, im Besöllhansemoos, bei der Ach, am Riegelacker, in oberen Theile; bei den unteren Theile, im Weidach“, ferner Reuthetheil, Sandtheil usw. Auch der Flurname „Zerlach“ tritt erstmals in der Konkurrenzrolle 1828 auf. Das „Pfarr Pfrondtisches Steuer Buech Anno 1777“ erkennt ihn noch nicht. Der oder das Zerlach bedeutete eine in der Ortsgemeindeviehweide zum Schutze der Weidetiere vor großer Hitze und Belästigung durch Fliegen, Bremsen zc. abgesteckte Waldung. Bei großer Hitze und damit verbundener Belästigung durch Bremsen, Fliegen usw. fängt das Weidevieh zu „Zerren“, d. i. wie wütend umherzuspringen an. Es wurde damals dann behufs Befretung von den Unbilden in das „Zerlach“ getrieben. Das verteilte Grundstück hieß auch „Lus“, „Lüfle“ d. i. das durch das „Loos“ erhaltene Grundstück. Auch dürfte wohl hieher der Flurname „Neubruch“ vielfach zu zählen, d. i. der mit Spaten oder Pflug neu aufgebroschene Boden.

Häufig wohnte der Besitzer eines Grundstückes nicht in dem Steuerbezirk, in welchem das Grundstück lag.

Solche Besitzer zählte Kappel 7, Weißbach 12, Rehbichel 1, Kreuzegg, Rösleuten/Halden 12, Berg 14, Ried 23 und Meilingen 16, die Grundstücke im Steuerdistrikt Steinach hatten, ferner Steinach 6, Dorf 13 und Heitlern 12, die Eigentümer von Grundstücken im Steuerdistrikt Berg waren.

\*) Leinölmüller.

\*\*) Salpeter- oder Seltesieder.

\*\*\*) Siehe Drittel zu Hs.-Nr. 244.

# Pfronten

im Lichte der Konkurrenzrollen 1828

Eine heimatliche Studie

von

Obersekretär a. D. J. B. Doser

und

Studienrat L. Holzner, Regensburg.

(Nachdruck verboten.)

(7)

(Fortsetzung.)

## IV. Flurnamen.

Die Fluren erstreckten sich auf Acker, Wiesen und Wäsenmöser. Es waren dies Fluren im Steuerdistrikt Steinach mit folgenden Namen: Brand, Nöfalebach, Reuthe, Schönflecken, Riederösch, Cronen, Raucher Lus, Hohesin, Weglange, unterm Spital, Langenon, Schöneon, Uhornach, Beneren, Refz, Schaidbach, Zechere, Gunzeschwanden, Drißel, Haugenthal, Rothbach, Usterthal, Udrathsbach, Huikelestaig usw.

Im Steuerdistrikte Berg lagen Grundstücke, deren Besitzer im Steuerbezirke Steinach wohnten, mit Namen wie Bronenthal, Bruch, Buchbrunen, Egelsee, Einfang, Filzmoos, Finsterthal, Gehren, Geigerhalden, Grundmoos, Hochacker, Hofmad, Koch, Lohn, Madleuthe, Ob, bei dem Oden Haus im großen Steinthal, Riedfeld, Schwanden, Siegle, Buchwald, Greith, Gund usw.

Auch außerhalb Pfronten Wohnende besaßen Grundstücke in Pfronten und zwar im Steuerdistrikt Berg: 30 von Zell, 22 von Weißensee, 17 von Nesselwang und 2 von Füssen, ferner im Steuerdistrikt Steinach je ein Grundbesitzer von Nesselwang, Bils und Oberdorf. Die Besitzverschiebung ist meistens veranlaßt durch Erbschaft, Heirat, selten durch Kauf.

Die 30 Grundbesitzer von Zell hatten ihre Grundstücke in Weißbach, Kappel, Rehbichel, Kreuzegg und Meilingen. Einige der Flurnamen sind: Breite, Kohlbichel, Stedelshalden, Wildnis, Brenner, Ultaker, Rölle, Refau, Seewalden, Ortmoos, Rocheten, Stechhalden, Schneemoos, Heidelmoos, im Langen Laich, Steinthal. Die Grundstücke der 22 Grundbesitzer von Weißensee lagen hauptsächlich in Meilingen und Kreuzegg. Einige der Flurnamen lauten: im hohen Acker, großes Steinthal, Falkenstein, Finsterthal, Herze, Seewald, Steinrumpel, im Odenhaus, Kalchschmied, Egelsee. Die 17 Grundbesitzer von Nesselwang hatten ihre Grundstücke vorzugsweise im benachbarten Kappel und in Rehbichel. Einige dieser Grundstücke führten den Namen: Regelgehren, Voglerbach, Obhalden, Harnischbichl, Schwande. Den 2 Füssener Grundbesitzern gehörten 5 Tagwerk „auf dem Sutter“ im Bilstal und 1 Tagwerk „auf der Hochwies“ in Meilingen.

In dem Steuerdistrikt Steinach besaß der eine Grundbesitzer von Nesselwang 2 Tagwerk „zu Reithe ob der Segenschmidten“, der von Bils 1 Tagwerk „auf dem Haßlach“ u. der von Oberdorf 4 Mezensaat „auf den Bächen“.

## V. Steuern.

Die Steuern lasteten auf Grund und Boden, auf dem Haus und Gewerbe. Feldmaße sind die **Megensaat<sup>\*)</sup>** für Saat- und zweimähdige Grassfelder, Acker geheißten, ferner das **Tagwerk<sup>\*\*)</sup>** für Wiesen (einemähdige Grassfelder, Berg- und Talwiesen), für Viehweiden und Waldungen, gleichfalls für Boind und Unger; für Viehweiden und Waldungen diente als Feldmaß auch das **Jauchart<sup>\*\*\*)</sup>** (Jauchert). Feldmaße sind nicht angegeben bei Gärten, Krautgärten und Wasenmoos<sup>\*\*\*\*)</sup> (Wasenteile).

### 1. Grundsteuer 1828.

#### a) Wiesen.

Die Grundsteuer für Wiesen (einemähdige Grassfelder<sup>1)</sup>, Berg- und Talwiesen) ist veranschlagt worden von 6 hl bis 25 Kr. 4 hl<sup>2)</sup> vom Tagwerk. Von den Berg- und Talwiesen, d. s. Bils- und Uchtalwiesen, wurde vom Tagwerk beispielsweise erhoben:

im Buchwald	zw. 2 Kr. 1 hl bis	5 Kr. 2 hl <sup>3)</sup>	Grundst.
in der Höll	" 2 Kr. 6 hl bis	12 Kr.	
im Herbsthof	" 2 Kr. 1 hl bis	9 Kr. 8 hl	
in der Ritzleiten	" — 7 hl bis	6 Kr. 3 hl	
im Schwendele	" 1 Kr. 2 hl bis	11 Kr. 5 hl	
im Greith	" 2 Kr. 2 hl bis	6 Kr. —	
im Scheidbach	" 1 Kr. 2 hl bis	6 Kr. 8 hl	
aufm Suiter	" 3 Kr. 4 hl bis	6 Kr. 2 hl	
am Brandegg	" 1 Kr. 1 hl bis	8 Kr. 4 hl	
im Udratsbach	" 2 Kr. 4 hl bis	8 Kr. 4 hl	
im Aferthal	" 1 Kr. 1 hl bis	10 Kr. 4 hl	
im Rotbach	" 3 Kr. 2 hl bis	12 Kr. 6 hl	
im Drißel	" 1 Kr. 7 hl bis	9 Kr. 6 hl	
auf dem Schnal	" 3 Kr. — bis	15 Kr. 6 hl	
a.d. Schwarzewand	" 2 Kr. 3 hl bis	21 Kr. 3 hl	
in der Beyerren	" 3 Kr. 5 hl bis	25 Kr. 4 hl	

Die Höchstzahl der Grundsteuer für das Tagwerk weicht „auf der Schwarzewand“ und „in der Beyerren“ erheblich von den übrigen Höchstziffern der Bils- und Uchtalwiesen ab.

#### b) Acker.

Die Grundsteuer für Acker (Saat- und zweimähdige Grassfelder) lag zw. 1 hl und 5 Kr. 2 hl in Pfronten-Berg und zw. 6 hl und 4 Kr. 7 hl in Pfronten-Steinach auf die Megensaat. Die Steuerzahlen bewegten sich nach den vorgenommenen Stichproben hauptsächlich von 1 Kr. 1 hl bis 2 Kr. 4 hl.

\*) Megensaat - eine Fläche, auf welche ein Megen Getreide gesät wurde. Die Fläche schwankte zwischen  $\frac{1}{3}$ — $\frac{1}{2}$  Tagwerk, je nachdem mit der Hand eine dicke oder dünne Aussaat vorgenommen wurde. (Nach mündlichen Mitteilungen). Der Megen - 4 Vierling, 8 Metzen gehen auf ein Schaff. 1 Megen mißt rund 37 Liter.

\*\*) Tagwerk - 100 Dezimal - 34,092 a - 3409,2 qm.

\*\*\*) Jauchart (Jauchert) in Bayern - 400 qm-Ruten - 34,073 a.

\*\*\*\*) Wasenmoos - Torfmoor.

<sup>1)</sup> Ganz selten sind zweimähdige Grassfelder in Tagwerk und als Wiesen angegeben.

<sup>2)</sup> Aus der Konkurrenzrolle 1828 geht hervor: 1 fl (Gulden) - 60 Kr. (Kreuzer), 1 Kr. - 8 hl (Heller).

<sup>3)</sup> Die Zahlen beruhen auf Stichproben.

(Fortsetzung folgt.)

# Pfronten

im Lichte der Konkurrenzrollen 1828

Eine heimatische Studie

von

Obersekretär a. D. J. B. D o s e r

und

Studienrat L. H o l z n e r, Regensburg.

(Nachdruck verboten.)

(8)

(Fortsetzung.)

V. Steuern.

1. Grundsteuer 1828.

c) Wald und Ager.

Die Grundsteuer der Wald wurde auf das Tagwerk angegeben und betrug von 6 Kr. 6 hl bis 25 Kr. 4 hl in Pfronten-Berg, von 6 Kr. bis 34 Kr. 4 hl in Pfronten-Steinach. Des Interesses halber ist hier erwähnt, daß in der Konkurrenzrolle 1828 für 3 Tagwerk Ager 58 Kr. 7 hl als Grundsteuer aufgezichnet sind, d. s. 19 Kr. 5 hl für das Tagwerk Ager. Die Wälder vertreten den Obstgarten und unterliegen wie die Ager einer intensiven Braskultur.

d) Viehweide und Waldung in den Ortsgemeinden.

Als Feldmaß für Viehweide ist in der Konkurrenzrolle 1828 für Kappel, Rehbichel und Kreuzegg das Jauchart angegeben, für die anderen Ortsgemeinden wurde das Tagwerk angenommen. Die Viehweide-Grundsteuer betrug für das Jauchart 5,1 hl in Kappel, 1 Kr. 6 hl in Kreuzegg, 7,7 in Rehbichel, für das Tagwerk in Weißenbach 4,9 hl, in Rößleuten/Galden 6,1 hl, in Berg 6,2 hl, im Drittel (Meilingen) und Heitlern je 5,6 hl, in Steinach 6,3 hl und in Dorf 4,6 hl. Für die Ortsgemeinden Ried und Dsch fehlten in der Konkurrenzrolle 1828 die Angaben der Viehweidesteuer; die Grundsteuer für die Viehweide in Kreuzegg erscheint gegenüber der von Kappel und Rehbichel sehr hoch für das Jauchart. Merkwürdigerweise wurden für die Waldungen Grundsteuern nicht angegeben; sie sind in denen der Viehweiden mitbegriffen.

2. Haussteuer 1828.

Von den 436 Steuerpflichtigen „zu Dorf und Feld“ besaßen 434 Steuerzahlende Häuser mit Liegenschaften (Stallung, Stadel, Wald, Garten) und nur 1 Steuerpflichtiger zahlte ohne Einrechnung dieser Liegenschaften eine Haussteuer zu 5 Kr. 2 hl für ein einzelnes Haus. Das Haus mit Nr. 339 ist aus nicht ersichtlichen Gründen ausgeschieden. Auf ein Haus mit Stallung, Stadel und Waschküche entfiel die höchste Haussteuer von 30 Kr. Die niederste Haussteuer zu 4 Kr. 2 hl kam in der Gruppe „Haus mit Stallung und Stadel“ vor. Diese Gruppe schließt jedoch die meisten Steuerpflichtigen — ca. 300, d. s. rund 69% — ein, deren Haussteuer von 4 Kr. 4 hl bis einschließlich 21 Kr. 6 hl sich bewegte. Innerhalb dieser Gruppe zeigten die Steuerbeträge 6 Kr. 3 hl, 7 Kr. 7 hl, 9 Kr., 10 Kr. 1 hl, 10 Kr. 4 hl, 11 Kr. 2 hl und 13 Kr. 1 hl den meisten Anteil. Ungefähr 15 mal erscheint die Gruppe „Haus mit Stallung, Stadel, Gärtle und Waldele“ zw. 5 Kr. 5 hl und 15 Kr. 3 hl, 11 mal die Gruppe „Haus mit Stallung, Stadel, Garten und Waldele“ zw. 7 Kr. 1 hl und 14 Kr. 2 hl, 10 mal die Gruppe „Haus mit Stallung, Stadel und Hausgärtle“ zw. 5 Kr. 5 hl und 22 Kr. 7 hl, 7 mal die Gruppe „Haus mit Stallung, Stadel, Gärtle (Hausgärtle) und Wald“ zw. 6 Kr. 3 hl und 15 Kr. Haussteuer.

Auf die sonstigen Gruppen „Haus mit Stallung, Stadel, Hof und Baimdele  
 „ „ „ Hof und Garten  
 „ „ „ Schmiede und Gärtele  
 „ „ „ und Hof  
 „ „ „ und Holzschopf  
 „ „ „ und Mahlmühle  
 „ „ „ und Bräuhaus u. s. w.

zw. 4 Kr. 7 hl  
 u. 21 Kr. 6 hl  
 Haussteuer

treffen die übrigen Steuerpflichtigen.

Auffallend gering ist in der Konkurrenzrolle 1828 die Aufzeichnung ganz- und halbgemauerter Häuser und Gebäude; es werden solche nur 7 erwähnt.

„Das gemauerte Haus mit Stallung, Stabl nebst Holzschopf“ Hs.-Nr. 180 zahlt Haussteuer 15 Kr.

„Das gemauerte Haus mit Stallung und Stabl samt Waschküche“ Hs.-Nr. 184 30 Kr.

„Das zum Theil gemauerte Haus mit Stallung u. Stabl“ Hs.-Nr. 185 13 Kr. 1 hl

„Eine gemauerte Hufschmiede mit realer Berechtigung samt Baimdele“ ad. Hs.-Nr. 196 6 hl

„Das halb gemauerte Haus samt Mahlmühle, Schneid- und Bleumühle, Stabl und Stallung unter besonderem Dach nebst Hof und Wurzgarten. Eine reale Mühlgerechtigkeit“ Hs.-Nr. 254 16 Kr. 4 hl

„Das gemauerte Haus samt Wurz- und Krautgarten nebst Stabl unter besonderem Dach“ Hs.-Nr. 400 (ehemaliges Amtshaus) 13 Kr. 7 hl

„Das gemauerte Haus und Garten, Gyps- und Schneidmühle“ Hs.-Nr. 435 12 Kr. 6 hl.

Nicht bezeichnet als halb- oder ganzgemauertes Haus sind in der Konkurrenzrolle 1828 das Haus Nr. 211 (erstes ehemaliges Amtshaus) und das freilich außer Konkurrenz stehende Schulhaus 210<sup>1/2</sup> in Pfrenten-Ried. Außer Konkurrenz stehen auch die Pfarrkirche und die Ortsgemeinbekapellen.

Der Besitz von zwei und mehr allmendeberechtigten Häusern bzw. solcher Hausnummern ist in der Konkurrenzrolle 1828 nicht ersichtlich gemacht.

(Fortsetzung folgt.)

# Pfronten

im Lichte der Konkurrenzrollen 1828

Eine heimatliche Studie

von

Obersekretär a. D. J. B. Doser

und

Studienrat L. Holzner, Regensburg.

(Nachdruck verboten.)

(9)

(Fortsetzung.)

## V. Steuern.

### 3. Gewerbesteuer.

Die Gewerbesteuer ist in der Konkurrenzrolle 1828 nur für nachbezeichnete Berufe eingetragen und zwar für  
Bäcker (Bäckermeister): 1 fl., 1 fl. 30 Kr.

Garnhändler: 1 fl.

Gipsmüller: 1 fl.

Glafer: 1 fl. 30 Kr.

Hammer Schmied und Schleifmüller: 4 fl.

Hufschmied: 2 fl.

Hufschmied und Krämer: 5 fl.

Kiefer: 1 fl.

Korbmacher: 30 Kr.

Krämer: 30 Kr., 1 fl., 2 fl.

Mahlmüller: 6 fl.

Mahl- und Schneidmüller: 11 fl.

Nagelschmied und Krämer: 3 fl. 30 Kr.

Sattler: 1 fl.

Sattler und Schankwirt: 4 fl.

Schreiner: 1 fl.

Schuster: 1 fl.

Sensenhändler: 1 fl.

Silberarbeiter: 4 fl.

Wagner: 2 fl., 3 fl.



Weber: 1 fl.

Wirt: 10 fl.

Wirt und Bräuer: 12 fl., 20 fl. 30 Kr.

Zimmermeister: 4 fl.

Die höchste Gewerbesteuer bezahlten „Wirt u. Bräuer“, „Mahl- und Schneidmüller“, Wirt, Mahlmüller, „Hufschmied u. Krämer“, „Hammerschmied u. Schleifmüller“, „Sattler und Schankwirt“, Silberarbeiter u. Zimmermeister.

## VI. Das Brandasssekuranz-Kapital.

Die „Fürstlich-Augsbutgische Brandschadenversicherungsordnung vom 28. April des Jahres 1786“ — Pfronten gehörte bis zum Jahre 1803 zum Bistum Augsburg — verpflichtete jeden „Gebäudeinhaber“ zum „gesellschaftlichen Beitritt“. Nach dem Anschluß Pfrontens an Kurpfalz-bayern stand es nach Verordnung der Kurpfalz-bayerischen Landesdirektion in Schwaben i. J. 1804 jedem im Lande Ungeseffenen frei, der allgemeinen Brandversicherungsanstalt beizutreten. Die Beteiligung an der Brandasssekuranz war nach Aufschreibung in der Konkurrenzrolle 1828 eine sehr bescheidene. In Pfronten-Berg beziffern sich die Teilnehmer auf 102, in Pfronten-Steinach auf 8, d. i. 40% bezw. 4,4% der steuerpflichtigen Anwesenbesitzer. Die Versicherungssumme der Beteiligten steigt von 100 fl. bis auf 3600 fl. Die größte Teilnehmerzahl — es sind 26 — weist die Gruppe mit 400 fl. Versicherungskapital auf. Je 1 Teilnehmer ist versichert mit 3600 fl., 1400 fl. und 1200 fl., 5 mit je 1000 fl., die übrigen sind beteiligt mit 870 fl. bis herab auf 100 fl. Das gesamte Brandasssekuranz-Kapital berechnete sich in Pfronten-Berg auf 52930 fl., in Pfronten-Steinach auf 3550 fl.; es ist auf die Jahre 1826 und 1827 vorgetragen. Durchschnittlich kommen auf einen Teilnehmer in Pfronten-Berg 518,9 fl., in Pfronten-Steinach 443,8 fl., im ganzen 481,2 fl. Brandasssekuranz-Kapital. Nicht beteiligt waren die Ortsgemeinden Berg, Osch und Dorf.

## VII. Familiennamen (Schreibnamen) i. J. 1828 der Steuerpflichtigen „zu Dorf u. Feld“ in Pfronten-Berg und in Pfronten-Steinach.

Angerer, 2 Rappel.

Aufmann, 1 Steinach.

Bab(e)l, je 1 Ried und Meilingen, 2 Dorf, 4 Steinach.

- Böck, 1 Berg.  
 Bachner, 1 Heitlern.  
 Bader, 2 Dorf.  
 Barensteiner, 1 Kappel.  
 Bertle, je 1 Rösleuten und Dsch, 2 Dorf.  
 Besler, je 1 Ried und Steinach.  
 Boos, je 1 Kappel, Rösleuten und Berg.  
 Brecheler, 1 Berg.  
 Burkhard (Burckhart), je 1 Dsch und Dorf.  
 Danheimer, 1 Heitlern.  
 Diller, 1 Berg.  
 Doll, 1 Steinach.  
 Dopfer, 2 Kreuzegg.  
 Dosser, je 1 Rehbachel, Kreuzegg und Ried, je 2 Berg,  
 Neillingen und Heitlern, je 3 Rösleuten u. Dorf.  
 Eberle, je 1 Kappel, Rösleuten, Ried u. Dorf, 7 Steinach.  
 Elgag, 1 Heitlern.  
 Endrees, 1 Rösleuten.  
 Enter, 1 Weiszbach.  
 Epp, je 1 Rehbachel, Ried und Neillingen, 2 Rösleuten.  
 Erd, je 1 Weiszbach. Ried, Dorf und Heitlern, je 3 Kap-  
 pel und Steinach.  
 Erhard, je 1 Weiszbach, Kreuzegg, Rösleuten und Dorf,  
 2 Kappel.  
 Falier, 1 Rösleuten.  
 Fichtl, 2 Kappel.  
 Fillebeck (Füllebeck, Fillebäck), je 2 Weiszbach, Rösleuten,  
 Neillingen und Dorf.  
 Fridel, 1 Weiszbach.  
 Furtenbach, je 2 Weiszbach und Neillingen, 3 Rösleuten.  
 Geiß, 1 Rösleuten  
 Geisenhof, je 1 Weiszbach, Rehbachel, Neillingen u. Dsch,  
 2 Heitlern und 3 Dorf.  
 G(e)schwend, je 1 Rehbachel, Rösleuten und Steinach, 2  
 Weiszbach.  
 G(e)schwender, je 1 Dsch und Steinach.  
 Geuger, 1 Ried.  
 Ginther, je 1 Ried und Heitlern.  
 Glas, 1 Kappel.  
 Guge(n)mo(o)s, je 1 Kreuzegg und Neillingen, 2 Dorf.

(Schluß folgt.)

# Pfronten

im Lichte der Konkurrenzrollen 1828

Eine heimatliche Studie

von

Obersekretär a. D. J. B. Doser

und

Studienrat L. Holzner, Regensburg.

(Nachdruck verboten.)

(10)

(Fortsetzung.)

## VII. Familiennamen (Schreibnamen) i. J. 1828 der Steuerpflichtigen „zu Dorf und Feld“ in Pfronten-Berg und in Pfronten-Steinach.

- Haf, je 1 Rehbichel, Ried, Steinach u. Heitlern, 5 Rößleuten.  
Haff, 1 Dorf.  
Hafenmair, 1 Kappel.  
Haker, 1 Weißbach,  
Hannes, je 1 Kreuzegg und Dorf.  
Haslach, je 1 Weißbach und Berg.  
Haslacher, 1 Kreuzegg.  
Hauber, 1 Heitlern.  
Haug, 1 Weißbach.  
Häuser, je 1 Dsch und Dorf, 2 Steinach.  
Häuserer, 1 Ried.  
Hechenberger, 1 Steinach.  
Heer (Her), 1 Ried, 2 Weißbach, 3 Kappel.  
Hengg, 3 Steinach.  
Hensel, 1 Kappel, 2 Ried.  
Herkommer, 1 Meilingen.  
Herman(n), je 1 Weißbach, Ried und Dsch, 4 Steinach.  
Hizelberger, je 1 Kreuzegg und Berg.  
Holzmann, 1 Meilingen.  
Höninger, 1 Steinach.  
Hösle, je 1 Weißbaach und Dorf.  
Höß, je 1 Rößleuten und Dsch.  
Hosp, 2 Rehbichel.  
Hotter, 1 Weißbach, 2 Dorf, 3 Kreuzegg, 3 Steinach.  
Keller, je 1 Weißbach, Rehbichel, Ried und Heitlern,  
6 Kappel,  
Kimmerle, 1 Kappel.

- Klöck, 1 Ried.  
Kögel, 1 Berg.  
Lipp, 1 Kappel.  
Lochbihler, je 1 Dorf und Heitlern, je 2 Ried u. Steinach.  
Lotter, je 2 Ried und Meilingen, je 3 Weißbach, Dsch  
und Dorf, 6 Steinach.  
Martin, 1 Heitlern.  
Maier, 1 Dorf.  
Manr, 1 Weißbach, je 2 Kreuzegg, Berg und Heitlern,  
je 4 Kappel, Steinach und Dorf.  
Merz (Mörz), je 1 Rößleuten und Ried, 2 Steinach.  
Mez, 1 Berg.  
Müller, 1 Berg.  
Münz, 2 Kreuzegg.  
Negele, 1 Dsch.  
Nöß, je 1 Rehbichel, Berg, Meilingen und Heitlern, 2  
Weißbach.

Oberauer, 1 Steinach.  
 Osterried, 1 Meilingen.  
 Ostheimer, 1 Berg, 2 Rehbichel.  
 Peternell, 1 Weißbach.  
 Poppler, 1 Rehbichel.  
 Rاندl, je 1 Kappel, Weißbach und Kreuzegg.  
 Rehle, 1 Rösleuten.  
 Reichard (Reichart), je 1 Kreuzegg, Steinach, Dorf und Heitlern.  
 Reiser, 1 Dorf, 5 Steinach.  
 Rid, je 1 Ried und Heitlern.  
 Riedlin, 1 Steinach.  
 Rief, 1 Dorf.  
 Rimmel, 1 Meilingen.  
 Rist, je 1 Kappel, Weißbach, Rösleuten u. Steinach, 3 Ried.  
 Samper, 1 Meilingen.  
 Sattelberger, 1 Kappel.  
 Schaitler (Scheitler), je 1 Kreuzegg, Rösleuten, Meilingen und Dorf.  
 Schall, 1 Rehbichel.  
 Schmölz, 1 Steinach.  
 Schneider, je 1 Kappel, Ried und Steinach, je 3 Reh-  
 bichel und Kreuzegg, 4 Weißbach, 6 Rösleuten.  
 Scholz, je 1 Rösleuten, Ried, Dsch, Steinach und Dorf.  
 Schwaiger (Schweiger), 1 Kreuzegg, 2 Kappel.  
 Schwarz, je 1 Kappel und Heitlern, 2 Steinach.  
 Schwarzbach, 1 Ried.  
 Sepp, 1 Dorf.  
 Spielmann, 1 Steinach.  
 Stadtmiller, je 1 Kappel und Dsch.  
 Stammann, 1 Dorf.  
 Stapf, je 1 Steinach und Heitlern, 2 Dorf.  
 Steiger, 1 Kreuzegg.  
 Stik (Stick, Stük, Stück), je 1 Weißbach, Rehbichel, Kreuz-  
 egg und Ried, je 2 Rösleuten, Dorf und Heitlern,  
 3 Kappel.  
 Strehle, 3 Steinach.  
 Suitter, je 1 Weißbach, Kreuzegg, Meilingen, Dsch, Stei-  
 nach und Heitlern, 2 Ried.  
 Töchterle, je 1 Steinach und Dorf.  
 Trenkle, 1 Dsch.  
 Triendl, 1 Dorf.  
 Vögele, 2 Weißbach.  
 Waib(e)l, je 1 Rösleuten und Steinach.  
 Walterheim, 1 Kappel.  
 Weber (Wöber), je 1 Kreuzegg und Berg.  
 Weinhard, 1 Steinach.  
 Weiß, 1 Berg.  
 Weyer (Wöger), je 1 Dorf und Heitlern.  
 Wohlfahrt, je 1 Rehbichel und Berg.  
 Wöhrle, 3 Steinach.  
 Wolf, 1 Berg, 2 Rösleuten.  
 Würzner, je 1 Ried, Steinach und Dorf.  
 Zeberle, 1 Meilingen.  
 Zech (Zeh), 2 Steinach, 3 Meilingen.  
 Zeller, 1 Steinach.  
 Ziegerer, 1 Steinach.  
 Zill, je 2 Kreuzegg, Rösleuten und Meilingen.  
 Zobl, je 1 Rösleuten, Meilingen und Steinach.  
 Zweng, 1 Kreuzegg, je 2 Dsch, Steinach u. Dorf, 4 Meilingen.

In der Konkurrenzrolle 1828 sind demnach 431 steuer-  
 pflichtige Familien genannt, die in Pfronten wohnten  
 und ein eigenes Haus (Anwesen), mit Landwirtschaft ver-  
 bunden, besaßen. Nicht aufgezeichnet sind in der Konkur-  
 renzrolle 1828 die Familien in Hs.-Nr. 1 (Benefiziaten-  
 haus), 184 (Pfarrhaus), 339 (cessiert), 431 (Lehrerhaus) und  
 433 (Spital). Die 431 Familien führten 129 Schreib-  
 namen, wenn man von einzelnen, wenig in der Schreib-  
 form abweichenden Namen absieht.

Es trafen also damals durchschnittlich fest auf jede  
 dritte Familie die gleichen Schreibnamen. Je 10 Familien  
 schrieben sich Erd, Haf (Haff), Hotter und Keller, je 11  
 Eberle und Zweng, 13 Stik (Stick, Stük, Stück), 15 Doser  
 und je 19 Lotter und Schneider.

Die Familiennamen (Schreibnamen) der Steuerpflich-  
 tigen nur „zu Dorf“ und nur „zu Feld“ deckten sich ge-  
 wöhnlich mit denen „zu Dorf und Feld“; zu ergänzen  
 sind nur die Namen: Reinstle (in Kreuzegg), Gruber,  
 Heiß und Schongerin (in Ried), Ronus und Martin (in  
 Steinach), sowie Berkthold (in Heitlern).